

HAUPTAUSSCHUSS

Schliersee setzt auf Sportler-Köpfe

Schliersee – Mit ein bisschen Glück gehen die Sterne der Schlierseer Sportler so schnell auf, dass der Schriftzug „Schliersee“ sogar im Fernsehen auftaucht. So wie bei der Langläuferin Elisabeth Schicho. Spätestens dann wird die Stirnband- oder Mützenwerbung für die Gemeinde zu teuer. Beim Nachwuchs aber sichert sich die Schliersee den prominenten Werbeplatz. Zweimal 1500 Euro hat der Hauptausschuss dafür nun freigegeben – vorbehaltlich der Haushaltsaufstellung. Die Auswahl der Sportler trifft dabei der Skiclub, der sich allerdings nicht auf Wintersportler beschränkt. Auch Triathlet Johannes Hinterseher kam schon in die Auswahl, wie Bürgermeister Franz Schnitzenbaumer (CSU) sagte. dak



Bergwacht übt mit Hubschrauber

Verschiedene Abläufe der Gebirgsflutrettung im Winter spielten die Bergwachtbereitschaften Hausham und Schliersee kürzlich bei einer gemeinsamen Übung zwischen Althausam und Schliersee durch. Unterstützung bekamen sie von einem Hubschrauber der Bundespolizei vom Typ EC 155. Wichtigstes Ziel der Einsatzkräfte war es, mit kompletter Einsatzrüstung – bestehend aus Skitouren- und persönlicher Sicherheitsausrüstung – das richtige Verhalten zu trainieren. Besonders bei Lawineneinsätzen oder Vermisstensuchen im Winter werden Hubschrauber als schnelles Rettungs- und Transportmittel von der Bergwacht genutzt. Umso wichtiger ist es laut Bergwacht, über eine am Hubschrauber sicher arbeitende Einsatzmannschaft zu verfügen. MM / FOTO: CHRISTOPH HAIBEL

AKTUELLES IN KÜRZE

SCHLIERSEE Straßenfest erfährt eine Neuauflage

Die Premiere im Jahr 2013 war ein dermaßen großer Erfolg, dass sofort Rufe nach einer Wiederholung laut wurden. Jetzt leistet der Bund der Selbstständigen Schliersee diesem Ruf Folge und zieht heuer abermals ein Straßenfest durch. Wie beim ersten Mal findet es auf der B 307 statt. Vor zwei Jahren hatte man deren Sanierung, die sich lange hinzog, mit eben jenem Fest zelebriert. Dem Anschein nach war damals ganz Schliersee auf den Beinen. Am Samstag, 20. Juni (Ausweichtermin: Sonntag, 21. Juni), ist es wieder soweit. Dann wird zwischen 14 und 22 Uhr auf der B 307 gefeiert. dak

FISCHBACHAU Bauausschuss kommt zusammen

Mehrere private Bauanträge stehen auf der Tagesordnung, wenn sich der Bauausschuss des Fischbachauer Gemeinderats am Donnerstag, 12. März, zur Sitzung trifft. Das Gremium will außerdem den Satzungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans für Wörmsmühl-Eben fassen. Beginn der Beratungen ist um 15 Uhr im Rathaus. sh

MIESBACH Pfarrei lädt Senioren ein

Einen unterhaltsamen Nachmittag organisiert die Pfarrei Miesbach für Senioren. Die Veranstaltung am Donnerstag, 12. März, von 14 bis 16 Uhr im katholischen Pfarrheim an der Kolpingstraße steht unter dem Motto „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“. Wie immer ist für Kaffee und Kuchen gesorgt, die Organisatoren freuen sich auf viele Teilnehmer. Wer einen Abholdienst benötigt, wendet sich unter ☎ 0 80 25 / 38 95 an Helene Weigl. sh

BAYRISCHZELL Für Firmenlauf jetzt anmelden

Enormen Zulauf hat Jahr für Jahr der Firmenlauf rund um den Hasenöhrhof in Geitau. Auch heuer starten wieder Mannschaften aus verschiedenen Betrieben unter dem Motto „Teams in Bewegung“ auf einen 5,7 Kilometer langen Rundkurs. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 17. Juni, ab 19 Uhr statt, die Teilnehmerzahl ist auf 750 Läufer begrenzt. Interessierte können sich zum vergünstigten Frühbuchertarif noch bis Sonntag, 15. März, anmelden. Nähere Informationen gibt es im Internet auf www.teams-in-bewegung.de. sh

Wanderung mit Schneeschuhen

Lange wird das nicht mehr möglich sein: Eine Schneeschuhwanderung bietet die Tourist-Info Bayrischzell morgen, Mittwoch, an. Start ist um 9.45 Uhr am Kirchplatz. Die Tour dauert bis etwa 14 Uhr. Interessierte können sich unter ☎ 0 80 25 / 648 anmelden. Dort gibt es auch nähere Informationen. Wer tagsüber keine Zeit hat: Eine weitere Schneeschuhwanderung findet am Donnerstag, 12. März, statt, und zwar von 17 bis 21 Uhr. sh

INTERVIEW

„Bolivien ist Teil meines Lebens geworden“

Tim Mortsiefer (21) erzählt von seinen Erfahrungen als freiwilliger Entwicklungshelfer – Nächste Reise bereits geplant

Miesbach – Ein Jahr Entwicklungshilfe ist Tim Mortsiefer (21) nicht genug. Nach nur sieben Monaten in der Heimat plant der Miesbacher, der ein Studium im Bereich Sozial- und Personalmanagement anvisiert, für Mitte Mai seine nächste einmonatige Reise nach Bolivien. Dort hat er von August 2013 an als freiwilliger Entwicklungshelfer gearbeitet (wir berichteten). Im Centro Luterano Galilea in der Stadt Cobija half er täglich bis zu 25 Kindern bei den Hausaufgaben und bereitete sie mit Sport und Musik spielerisch auf den Start in ein selbstbestimmtes Leben vor. Ein Gespräch über das Projekt, Fernweh und Freunde fürs Leben.



Freund und Helfer aus der Ferne: Tim Mortsiefer aus Miesbach (l.) unterstützt das Gemeindezentrum von Diakon Luis Fernando Blanco Mamani (r.) in Cobija in Bolivien. FOTO: KN

■ **Herr Mortsiefer, Sie haben ein Jahr lang ehrenamtlich Entwicklungshilfe in Bolivien geleistet. Im Mai reisen Sie erneut nach Cobija. Warum zieht es Sie schon wieder in die Ferne?** Weil ich mit meinem Projekt dort verwachsen bin. Das liegt vor allem an der langen

Einsatzdauer vor Ort. Man taucht buchstäblich in die Kultur des Landes ein und entwickelt ein Verständnis für die Bevölkerung und ihre Probleme. Wenn man ein solches Land nur als Tourist bereist, ist dies kaum möglich.

■ **Was hat Sie denn bei Ihrem Freiwilligendienst**

am meisten beeindruckt? Ganz klar die positive Lebenseinstellung der Menschen. Obwohl Bolivien das ärmste Land Südamerikas ist, zeichnet sich die Bevölkerung durch eine ungemeine Herzlichkeit und Gastfreundschaft aus. Man wird unvoreingenommen und mit offenen Armen empfangen und in

den Alltag integriert. Die Zufriedenheit mit den oftmals schwierigen Lebensumständen ist für uns wohlhabende Europäer mehr als überraschend. Die Leute begnügen sich mit dem, was sie haben.

■ **...und trotzdem war es Ihr Ziel, vor allem das Leben der Kinder zu berei-**

chern. Was ist denn aus Ihren Initiativen im Gemeindezentrum geworden?

Auch wenn viel vom persönlichen Engagement und einer gewissen Beharrlichkeit vor Ort abhängt: Ich kann sagen, dass mein Einsatz nachhaltig war. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen in Sachen Schule, Sport und Freizeit ist inzwischen in der Gemeindegemeinschaft etabliert. Das freut mich, denn es entspricht meinem Ansatz ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘. Zudem wird das Projekt nach wie vor von meiner Entsendeorganisation „Mission EineWelt“ im Rahmen des „weltwärts“-Programms des Bundesministeriums für Entwicklungshilfe gefördert.

■ **Und wie sieht es mit den Ansprechpartnern vor Ort aus?**

Die Kooperation mit den Stellen in Bolivien könnte nicht besser sein. Sowohl mit der Iglesia Evangélica Luterana Boliviana als auch mit der Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia

– der deutschsprachigen Kirchengemeinde vor Ort – stehe ich in regelmäßigem Kontakt. Sogar Boliviens Präsident Evo Morales, dem ich mein Projekt ja schon während meines Aufenthalts vorstellen konnte, setzt sich dafür ein.

■ **Ihre Reise wird also eher wieder arbeitsreich?**

Nicht nur. Bevor ich in Cobija ankomme, werde ich einige meiner bolivianischen Freunde besuchen. Seit meinem Aufenthalt vor Ort ist kaum ein Tag vergangen, an dem ich mich nicht mit ihnen ausgetauscht habe. Meistens über Facebook, gelegentlich auch per Telefon. Aber auch mein Engagement für das Centro Luterano Galilea wird von Dauer sein. Wie mein Freundeskreis in Bolivien ist es inzwischen ein Teil meines Lebens geworden. mm

■ **Bei einem Foto-Vortrag im evangelischen Gemeindehaus in Miesbach am Donnerstag, 12. März, wird Tim Mortsiefer über seine Zeit in Bolivien berichten. Beginn ist um 19.30 Uhr.**

Dirigieren und Derblecken

Gelungenes Starkbierfest der Musikkapelle Bayrischzell

Bayrischzell – Bayrischzells Bürgermeister war zum ersten Mal nicht Ehrengast: Georg Kittenrainer war nämlich mit seiner Posaune selbst auf der Bühne. Und rund 200 Bürger laschten im Gasthof zur Post bei hochprozentigem Gerstensaft und einer bayerischen Brotzeit neben Kittenrainer auch den anderen 21 Musikern von der Musikkapelle Bayrischzell. Höhepunkt des Bayrisch-

zeller Starkbierfests ist seit Jahren der heitere Jahresrückblick von Musikmeister Hans Thaler jun. Auch diesmal griff Thaler lokale Themen auf und zog sie – in Versform vorgetragen – kräftig durch den Kakao. Doch so manchem dürfte dabei wohl das Lachen im Halse stecken geblieben sein. Denn ähnlich wie bei der Fastenpredigt von Mama Bavaria auf dem Nockherberg in München wurden auch

Einzelpersonen aus dem Ort nicht verschont und ordentlich derbleckt.

Für die Musikanten ist es ein wichtiger Tag im Vereinskalenders: Anstelle eines Jahreskonzerts präsentieren sie bereits seit 1982 beim Starkbierfest ihre ganze musikalische Palette. Neben der üblichen Unterhaltungsmusik geben sie Solostücke, klassische Werke und moderne Medleys zum Besten. dwe

Bilanzsumme angewachsen

Miesbach/Hausham – Die Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee, die auch mit Geschäftsstellen im Raum Miesbach vertreten ist, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Die Bilanzsumme wuchs um 1,6 Prozent auf 3,98 Milliarden Euro. Insgesamt werden nun Kundenanlagen und Kredite in Höhe von über acht Milliarden Euro betreut. In Miesbach und Hausham ist die Bank mit zwei Geschäftsstellen und neun Mitarbeitern vor Ort. Die rund 4000 Kunden und 1250 Mitglieder werden überwiegend von Mitarbeitern beraten, die auch in der Region beheimatet sind. Dieser persönliche Bezug und die Nähe zu den Kunden ist einer der Wesenszüge der Genossenschaftsbank.

Insgesamt wurden in Miesbach und Hausham Geldanlagen und Kredite der Kunden bei der Bank sowie Partnern der Genossenschaftlichen Finanzgruppe von über 122 Millionen Euro betreut. Zum genossenschaftlichen Förderauftrag gehört auch das Engagement in der Region. Über insgesamt rund 4000 Euro Spenden und Sponsorings konnten sich nach Auskunft der Bank Vereine und Organisationen freuen. mm



Kirchliche Szenen entdecken: (v.l.) Mitinitiatorin Beate Gött, Pfarrer Erwin Sergel und Pastoralreferentin Kathrin Baumann präsentieren vor dem Grabmaier-Haus in Miesbach Wegweiser und Flyer der Aktion „Bild und Bibel“. FOTO: AL

Bilder aus der Bibel

Kirchengemeinden initiieren Rundweg durch Stadt

Miesbach – Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 hat jedes Jahr in der evangelischen Kirche ein eigenes Jahresthema. 2015 lautet es „Bild und Bibel“. Angeregt durch dieses Thema, entstand in Miesbach mit Unterstützung der katholischen Schwestergemeinde ein Bilderweg durch die Stadt.

„Man muss nur mit offenen Augen durch unsere Stadt gehen, und schon entdeckt man auf Häusern und in unseren Kirchen Szenen aus der Bibel, im Bild dargestellt“, er-

zählt Pfarrer Erwin Sergel. „Wir haben die jeweiligen Textstellen aus der Bibel herausgesucht und in die Schaukasten oder Kirchen gelegt.“ Ein Flyer, in den Kirchen erhältlich, weist als Stadtführer den Weg. Ab sofort sind alle Interessierten eingeladen, sich Zeit zu nehmen und bei einem gemütlichen Spaziergang die Bilder und Texte auf sich wirken zu lassen. Startschuss für die Aktion war am Sonntag in der Apostelkirche. Die Texte liegen bis Ostern auf. mm



Gibt den Takt des Abends vor: Musikmeister Hans Thaler jun. (M.) dirigiert die Musikkapelle Bayrischzell und derbleckt Bayrischzells Bürger im Gasthof zur Post. FOTO: ANDREAS LEDER